

Engagement für Mitschüler belohnt

Schüler und Lehrer wehrten sich gegen Abschiebung von ukrainischer Familie

VÖCKLAMARKT. In der zweiten Klasse der Neuen Mittelschule (NMS) Vöcklamarkt ist seit Schulbeginn ein Platz leer: jener von Gleb Sphahniev, der voriges Schuljahr hier noch mit seinen Kolleginnen und Kollegen die Schulbank drückte. Mittlerweile sind der Elfjährige und seine Familie in der Ostukraine, von wo sie 2015 nach Todesdrohungen nach Österreich geflüchtet war.

Als die Familie für Herbst 2019 einen Abschiebebescheid erhielt, formierte sich in Vöcklamarkt eine breite Welle der Solidarität. Auch Glebs Klassenkollegen und Lehrer der NMS setzten sich für den Verbleib der Familie im Salzkammergut ein. Für dieses Engagement wurden sie jetzt mit dem Le-Caër-Preis des Mauthausen Komitees Vöcklabruck (MKV) ausgezeichnet.

Nicht umsonst engagiert

Dass die Familie Sphahniev trotzdem in die Ukraine zurückmusste, sah das Komitee nicht als Hindernis für die Preisverleihung – im Gegenteil: „Die Schule hat durch ihren Widerstand erreicht, dass die Familie nicht im Herbst 2019 abgeschoben wurde, sondern heuer im Juni



Schmidsberger (vorne, 2. v.l.) zeichnete Schüler und Lehrer der NMS aus. Foto: MKV

freiwillig ausreisen konnte“, sagt MKV-Obmann Frederik Schmidsberger. Die Botschaft an die Schüler ist: „Ihr habt euch nicht umsonst engagiert.“ Ihre Unterstützung habe der Familie viel gebracht. „Sie hat dadurch gesehen, dass es Beteiligte gibt, denen ihr Schicksal ein Anliegen ist.“ Für Glebs Freunde bleibt die Hoffnung auf ein Wieder-

sehen: 2021 kann die Familie erneut einen Antrag auf Aufenthalt in Österreich mit der Rot-Weiß-Rot-Karte stellen.

In der Zwischenzeit sind die Schüler der NMS Vöcklamarkt via Skype mit Gleb in Kontakt. Und sie schicken ihm Lernunterlagen, damit sein Platz kommendes Schuljahr nicht mehr leer bleibt. (ort)

00. Niederwarter
29.10.20

Le-Caër-Preis für Mittelschule

MS Vöcklamarkt für Engagement gegen Abschiebung ausgezeichnet



VÖCKLAMARKT. Das Mauthausen Komitee Vöcklabruck hat den diesjährigen Le-Caër-Preis an die Schüler und Lehrer der Mittelschule Vöcklamarkt verliehen. Die Schule hat im Frühjahr gemeinsam gegen die Abschiebung eines Mitschülers und seiner Familie in die Ukraine gekämpft.

Nach Paul Le Caër benannt

Er war Häftling im KZ Schlier in Zipf und hat bei seiner Flucht das Totenbuch gerettet. Jedes Jahr werden mit dem Preis Menschen oder Gruppen geehrt, die sich im Bereich Zivilcourage und Menschlichkeit besonders engagieren. Frederik Schmidsberger, Obmann des Mauthausen Komitee



Künstlerin Johanna Honisch mit Schmidsberger, den Bürgermeistern Gabriele Aigenstuhler und Alois Six (vorne v.l.). Foto: MK Vöcklabruck

Vöcklabruck, weist auf die Bedeutung von Hilfe und gegenseitiger Unterstützung hin. „Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und hilft keinem“, zitiert Schmidsberger Marie von Ebner-Eschenbach und ermuntert die Schüler, mit offenen Augen und Herzen durch die Welt zu gehen. Wer jemandem hilft, tue Gutes und trage dazu bei, die Welt ein Stückchen besser zu machen.

Das Wort „Gutmensch“ sei kein Schimpfwort, sondern eine Auszeichnung für jeden, der von seinen Mitmenschen als solcher wahrgenommen werde. „Die Menschen von heute tragen keine Schuld für das Geschehene. Sie tragen aber die Verantwortung dafür, dass es keine Wiederholung gibt,“ so das Mauthausen Komitee.

Infos: voecklabruck.net/lecaer

110 Bezirks =
Mittelschule
6.11.20